

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
|---|-------------------|------------|
| Amt 16 | S0273/15 | 18.11.2015 |
| zum/zur | | |
| F0184/15 Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Köpp | | |
| Bezeichnung | | |
| LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in Magdeburg | | |
| Verteiler | | Tag |
| Der Oberbürgermeister | | 24.11.2015 |

Die Stadtverwaltung möchte zur Anfrage (F0184/15) wie folgt Stellung nehmen.

1. *Welche Überlegung gibt es, ein Aktionsprogramm für die Akzeptanz von Lesben und Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen (LSBTI) und gegen Homo- und Transphobie in der Landeshauptstadt Magdeburg zu etablieren?*

In der aktuellen Information I 0307/15 „Auswertung der Befragung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg“ wird vorgeschlagen, in 2016 einen kommunalen Magdeburger Aktionsplan unter Einbeziehung des landesweiten Aktionsplanes – wenn dieser durch das Landparlament bestätigt wurde - zu erarbeiten.

2. *Welche Chancen könnte ein solches Aktionsprogramm für die weitere Entwicklung in den Bereichen Bildung, Aufklärung, öffentlicher Dialog, Bekämpfung von Diskriminierung, Gewalt und vorurteilsmotivierter Kriminalität in der Landeshauptstadt Magdeburg bieten?*

Die Diskussion der Information 0307/15 und auch des zu erarbeitenden Aktionsplanes der LH MD erfolgt in den Fachausschüssen Familie- und Gleichstellung, Jugendhilfe, Gesundheits- und Sozialausschuss und dem Ausschuss für Bildung, Schule Sport, so dass mit konkreten Anregungen aus diesen Bereichen zu rechnen ist. Der Magdeburger Aktionsplan für LSBTI* wird mit den Schwerpunkten erarbeitet:

- Öffentlichkeitsarbeit,
- Weiterbildungen/ Fortbildungen für Fachkräfte
- Netzwerkarbeit für Kinder- und Jugendliche und deren Eltern,
- LSBTI* Beratungsangebote in der LH MD.

Dabei werden auch alle weiteren gesellschaftlich relevanten Bereiche einbezogen. Für 2017 ist geplant, eine Fachtagung zum Thema „Situation von lsbti* Kindern und Jugendlichen in Magdeburg“ in Kooperation zwischen dem kommunalen Netzwerk, dem LSVD Sachsen-Anhalt e.V., der Landesreferentin des Justiz- und Gleichstellungsministeriums, dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und der Verwaltung durchzuführen. Einbezogen wird dabei auch die vom Deutschen Jugendinstitut im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend erarbeitete aktuelle Studie zur Lebenssituation von lesbisch, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Bundesrepublik.

3. *In welchen anderen Bereichen könnten von einem solchen Aktionsprogramm wichtige und notwendige Impulse für die weitere gesellschaftliche Entwicklung in unserer Stadt ausgehen?*

Impulse wird es auch für die Bereiche Medien/ Forschung/Lehre/Kriminalprävention sowie Kommunal-Geschichte geben. Gemeinsam mit den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur und des Jobcenters wäre es auch möglich, eine Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahme umzusetzen und auch im Bereich der Migrationsarbeit die Kooperation zum Thema LSBTI * auszubauen.

4. *Welche Signale gibt es seitens des Landes, die Entwicklung eines eigenständigen Aktionsprogrammes in der Landeshauptstadt zu unterstützen und zu fördern?*

Bisher wurden noch keine konkreten Unterstützungen oder Förderungen für einen Magdeburger Aktionsplan vom Land benannt. Eine Zusammenarbeit ist aber mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V., dem Projekt „Netzwerkstelle Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Sachsen-Anhalt“ und der Fachreferentin LSBTI* im Referat für Frauenförderung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung geplant. Eine Projektunterstützung für die Erarbeitung des Magdeburger Aktionsplanes wäre im Rahmen des Programmes für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt zu prüfen.

Ponitka